

ZB MED

11. Internationaler Kongreß für Endokrinologie:

Mit Zyklooxygenasehemmern kann die Vaskularisierung von Tumoren gehemmt werden

Die Internationalen Kongresse für Endokrinologie waren bislang stets Mammutkongresse. Der 11. dieser Kongresse, der vom 29.10. bis 02.11.2000 in Sydney stattfand, bildete keine Ausnahme, wenn auch die Teilnehmerzahl von rund 8000 (1996 in San Francisco) in Sydney nicht erreicht wurde. Das Programm aber hatte es „in sich“. Bestritten wurde es von den weltweit führenden Experten der jeweiligen Fachgebiete, so daß der derzeitige Stand unserer Kenntnisse auf dem Gesamtgebiet der Endokrinologie vermittelt wurde. Hervorzuheben ist, daß nicht nur über Ergebnisse der Grundlagenforschung berichtet wurde, sondern daß auch den Belangen der Praxis ein breiter Raum gewidmet war. Eine Reihe neuer Erkenntnisse kann sogar unmittelbar in das therapeuti-

sche Vorgehen einfließen, so etwa die Anwendung der Insulinsensitizer, die jetzt auch in Deutschland verfügbar sind.

Apoptose – der programmierte Zelltod

Erstmals wurde anlässlich eines Kongresses für Endokrinologie das Thema „Apoptose“ abgehandelt, und zwar – der Bedeutung des Themas angemessen – in zwei Hauptsitzungen, in Einzelreferaten und in Postern. Da über dieses Thema noch eingehender berichtet werden soll, wird an dieser Stelle lediglich auf die Bedeutung der Apoptose hingewiesen und eine kurze Zusammenfassung der Referate wiedergegeben.

Was ist „Apoptose“ und welche Bedeutung hat dieser Prozeß?

Die Apoptose, auch als programmierter Zelltod bezeichnet, ist ein Vorgang, der zur Eliminierung von Körperzellen führt. Der Tod einer Zelle kann aber auch durch eine Reihe anderer Mechanismen ausgelöst werden, die letztendlich in eine Nekrose münden. Bei der Nekrose geht der Zelltod von einer Ruptur der Zellmembran aus, so daß der gesamte Zellinhalt freigesetzt wird, ein Vorgang, der stets mit einer Entzündungsreaktion in Umgebung einhergeht. Dem-

gegenüber ist die Apoptose ein Prozeß, der – nach Initiation – in einen Zerfall des Zellkerns mündet und bei dem die Zellbestandteile unmittelbar von Makrophagen aufgenommen werden. Entzündliche Reaktionen fehlen völlig, ebenso deren Begleiterscheinungen wie etwa der Schmerz.

D.L. Vaux (Sydney) leitete sein Referat mit folgender Überlegung ein: Pro Sekunde laufen im Orga-

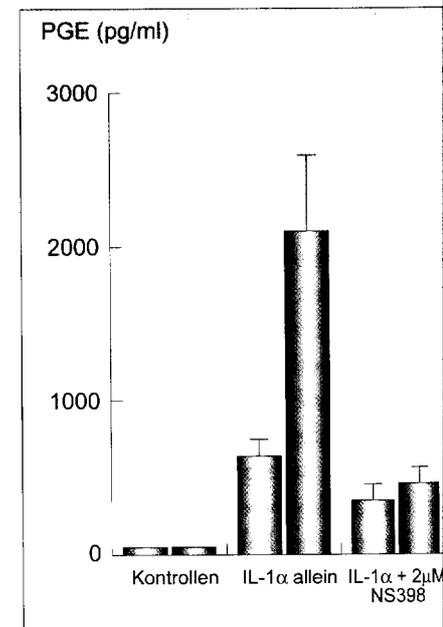


Abb. 2: Anstieg der Prostaglandin-E-Konzentration durch Interleukin-1α (IL-1α) ohne bzw. unter Zugabe von NS-398, und zwar im Zeitraum von 24 h nach Stimulierung. Die PGE-Konzentration (Wert nach 4 h) wird durch NS-398 dosisabhängig gesenkt. Das heißt für 2 µM bewirkt NS-398 eine sehr weitgehende Hemmung (Daten von H.N. Jabbour, Edinburgh).

Inhalt

3..... Nutzen/Risiken bei der postmenopausalen Hormonsubstitution (Informationen für Patientinnen)

7..... Neue Ansätze in der Karzinomtherapie.

8..... Neues zu Lep

ZsB
75821x
- 77.3.2001.11.11 -
ZB MED